

Weihnachtsansprache 2013 – Pater Nikodemus Claudius Schnabel

Liebe Hörerinnen und Hörer,

ganz herzlich grüße ich Sie heute am Heiligen Abend aus dem Herzen des Heiligen Landes und zwar von der Dormitio-Abtei der Benediktiner auf dem Zionsberg in Jerusalem.

Meine Gedanken gehen in diesem Moment zu Ihnen, in mein geliebtes Nordrhein-Westfalen, wo ich so viele Jahre leben durfte. Es freut mich, dass auch dieses Jahr wieder so viele Tausende liebe Menschen aus NRW mit uns Weihnachten feiern. Ja, Sie haben ganz richtig gehört: Ich meine dabei natürlich nicht die kleine Schar von Christen die heute Nacht mit uns Mönchen um Mitternacht die Christmette feiern, um dann im Anschluss mit uns gemeinsam die 10 km Fußweg von Jerusalem nach Bethlehem zur Geburtsgrotte zurücklegen, wo wir dann gegen fünf Uhr – als Abschluss – das weihnachtliche Morgenlob singen werden.



Nein, ich meine die vielen lieben Menschen, deren Namen auf einer großen Rolle geschrieben stehen, die wir in der Kirche komplett aufrollen und die wir mit nach Bethlehem tragen werden, um sie dort auf dem Stern in der Geburtsgrotte niederzulegen, der die Stelle markiert, auf der Maria Jesus zur Welt gebracht haben soll - und wo heute Nacht die Herzen und Gedanken von über eine Milliarden Menschen hinwandern werden.

Es freut mich, dass es auch dieses Jahr wieder über 20.000 Namen sind, also über 20.000 liebe Menschen mit ihren Lebensgeschichten, die wir durch die eisige Nacht tragen werden: durch Wohngebiete, an großen Autostraßen entlang, über verlassene, holprige Feldwege und durch den Checkpoint zwischen Jerusalem und Bethlehem hindurch, durch die Mauer.

Dieser nächtliche Fußweg von 3.00 Uhr bis 5.00 Uhr morgens geht unter die Haut. Man ist müde und erschöpft. Die Kälte und die Nässe des Morgentaus krabbeln unter den dicksten Mantel. Zu Hause in Deutschland wäre es jetzt warm und gemütlich. Die Wohnung wäre erfüllt von Kerzenschein und Plätzchenduft. Doch wir gehen weiter durch die nasskalte Nacht, begleitet von einem Gefühl von Einsamkeit und Heimatlosigkeit. Für die meisten Menschen hier nämlich – seien sie Juden oder Muslime - ist heute eine ganz gewöhnliche Nacht, mitten in einer anstrengenden Arbeitswoche. Sie interessieren sich nicht für das Weihnachtsfest der nur zwei Prozent Christen hier.

Wenn ich dann endlich gegen 5 Uhr morgens völlig übermüdet und durchnässt in der kleinen halbdunklen Geburtsgrotte unter der Kirche in Bethlehem stehe, umgibt mich ein Gefühl von Geborgenheit. Hier an diesem Ort ist Gott in seinem Sohn Jesus Christus Mensch geworden. Hier, an dieser Stelle, ist er vor über 2.000 Jahren in die Dunkelheit, Kälte, Einsamkeit und Verlassenheit unserer Welt herabgestiegen, um uns Licht, Wärme,

Liebe und Heimat zu schenken. Auch über 2000 Jahre nach Jesu Geburt ist die Welt immer noch voller Unfriede und Ungerechtigkeit. Wir sind aber mit unserer Hilflosigkeit und Verzweiflung nicht mehr alleingelassen. Es gibt jemand, der an unserer Seite ist und uns tröstend in seine liebenden Arme nimmt.

Nehmen wir heute an Weihnachten einmal ihn in unsere Arme.

So wünsche ich Ihnen allen von Herzen Kraft und Mut für die täglichen Herausforderungen des Lebens und ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest. Vielleicht feiern Sie nächstes Jahr auch mit uns?

Ihr Pater Nikodemus Claudius Schnabel

von der Jerusalemer Dormitio-Abtei der deutschsprachigen Benediktinermönche.

Zum Autor:

Pater Nikodemus Claudius Schnabel OSB, 1978 geboren in Stuttgart, studierte nach dem Abitur 1998 am Fuldaer Domgymnasium an der Theologischen Fakultät Fulda, anschließend in Jerusalem, Münster und München. 2000/2001 war er Teilnehmer am Theologischen Studienjahr an der Abtei „Dormitio Beatae Mariae Virginis“ in Jerusalem. Nach Beendigung seines Studiums 2003 schloss er sich als Mönch der dortigen Gemeinschaft an. Nach der Profess 2004 und der Weihe zum Diakon 2009 übernahm er 2011 die Leitung des 1908 gegründeten „[Jerusalem Institute of the Görres Society](#)“ (JIGG). Im September 2013 empfing er die Priesterweihe durch den Lateinischen Patriarchalvikar für Jerusalem, Bischof William Schomali in der Dormitio-Basilika. Vor kurzer Zeit wurde er mit einer Dissertation in Liturgiewissenschaft in Wien promoviert und wirkt aktuell als Pressesprecher der Abtei und Katholischer Auslandsseelsorger für den Gemeindeteil Tel Aviv.

Kontakt: P. Nikodemus Claudius Schnabel OSB
Dormition Abbey, Mount Zion
P.O.B. 22 / 91000 Jerusalem, ISRAEL
Tel. Abtei: +972-2-5655-330, Fax Abtei: +972-2-5655-332
Durchwahl: [+972-2-5655-350](tel:+972-2-5655-350)
E-Mail: nikodemus.schnabel@gmail.com
Web: www.dormitio.net, www.jigg.eu